

Seminarbericht

Salzstiegl

Wie (fast) jedes Jahr, stellte sich auch heuer wieder die Frage ein Seminar für die Studienvertretung abzuhalten.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten (Terminprobleme der Teilnehmer bzw. des Seminarleiters) konnten wir uns dann doch noch auf einen Termin einigen. Vom 01.04 – 03.04.05 trafen wir uns, eine knappe Stunde Fahrtzeit von Graz entfernt, am Salzstiegl. Einige Kollegen wollten den, für sie noch vorhandenen, Schnee auf den Pisten nutzen, um noch einen Tag länger zu bleiben. Auf Grund der Schneelage musste dieser Einfall jedoch noch mal überdacht werden.

Die Hauptthemen des Seminars waren „Eigenmarketing und Selbst PR“ und natürlich „STV“ interne Angelegenheiten.

Zum Thema Eigenmarketing gehören natürlich auch Vorstellungsgespräche und Bewerbungen. Da diese für uns in naher Zukunft immer wichtiger werden, wurden Dinge erläutert, die die eigene Bewerbung interessanter machen, um somit unter den unzähligen anderen aufzufallen. Die ersten 3 Sekunden entscheiden, ob eine Bewerbung in der Rundablage neben dem Schreibtisch abgelegt wird, oder doch einer näheren Betrachtung würdig ist.

Ein weiteres Thema im Zusammenhang mit Eigenmarketing war, eigene Stärken zu erkennen und auszubauen um die eigene Person für Unternehmen interessanter und individueller zu gestalten.

Natürlich gestalteten wir unsere Person auch abends bei der „Nachbesprechung“ ein wenig individueller, was nicht unmittelbar im Kontext mit Bewerbungen zu bringen ist.

Am letzten Seminartag gab es im Prinzip noch 2 offene Punkte, die in der Gruppe behandelt werden muss-



ten. Zum einen waren es die „STV“ internen Angelegenheiten und zum anderen die Zimmer – Zwischenrechnungen. Letzterer Punkt bestätigt wieder die oben angesprochene Individualität jeder einzelnen Person (von 10€ bis 112,70€ Zwischensumme).

Aber „Jägermeister“ (120€ für Schleichwerbung) sei Dank gibt es Mittel, das Unwohlsein, als Folge der Zimmerrechnung zu lindern.

Aber nun zum eigentlichen Punkt: der „STV“. Da die Mitgliederanzahl in den letzten Monaten drastisch nach oben gegangen ist (und hoffentlich noch weiter geht), mussten die Aufgaben in der Vertretung erörtert und zugeteilt werden. Mittlerweile hat die ET – Vertretung 16 hochmotivierte MitarbeiterInnen (4 Mädls).

Weiters wurde auch die Verteilung der Aufgaben für das nächste Großprojekt dem E – FEST (Anm.: 16.Juni alte Technik) gemacht.

Abschließend können wir sagen, dass das Seminar uns sicher in gewisser Hinsicht weitergeholfen hat. Dem einen mehr dem anderen weniger, aber ich bin mir sicher dass es für jeden angenehm war mit dieser Gruppe zu arbeiten. Bedanken möchten wir uns auch noch bei Wolfgang (www.eder.ch), der als Seminarleiter wirklich hervorragend fungierte und uns sicher um einen großen Schritt weitergeholfen hat.

Christoph Posch
cposch@sbox.tugraz.at